

Seuchenprävention im landwirtschaftlichen Betrieb

Dr. Dirk Freitag | LM
Schwerin, Januar 2018



Verordnung zum Schutz gegen die Schweinepest und die Afrikanische Schweinepest (Schweinepest-Verordnung)

SchwPestV 1988

Ausfertigungsdatum: 03.08.1988

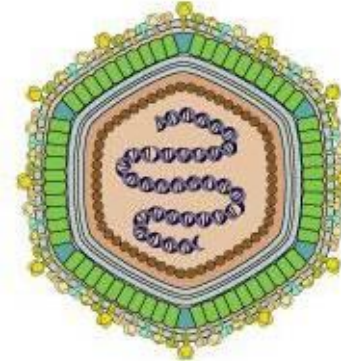
Vollzitat:

"Schweinepest-Verordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 29. September 2011 (BGBl. I S. 1959), die zuletzt durch Artikel 2 der Verordnung vom 3. Mai 2016 (BGBl. I S. 1057) geändert worden ist"

Stand: Neugefasst durch Bek. v. 29.9.2011 | 1959;
zuletzt geändert durch Art. 2 V v. 3.5.2016 | 1057

Diese Verordnung dient der Umsetzung folgender EG-Rechtsakte:

1. Richtlinie 2001/89/EG des Rates vom 23. Oktober 2001 über Maßnahmen der Gemeinschaft zur Bekämpfung der klassischen Schweinepest (ABl. EG Nr. L 316 S. 5),
2. Richtlinie 2002/60/EG des Rates vom 27. Juni 2002 zur Festlegung von besonderen Vorschriften für die Bekämpfung der Afrikanischen Schweinepest sowie zur Änderung der Richtlinie 92/119/EWG hinsichtlich der Teschener Krankheit und der Afrikanischen Schweinepest (ABl. EG Nr. L 192 S. 27).



© COPYRIGHT SCOPAFF

Ein Service des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz
in Zusammenarbeit mit der juris GmbH - www.juris.de

Verordnung über hygienische Anforderungen beim Halten von Schweinen (Schweinehaltungshygieneverordnung - SchHaltHygV)

SchHaltHygV

Ausfertigungsdatum: 07.06.1999

Vollzitat:

"Schweinehaltungshygieneverordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 2. April 2014 (BGBl. I S. 326), die zuletzt durch Artikel 134 des Gesetzes vom 29. März 2017 (BGBl. I S. 626) geändert worden ist"

Stand: Neugefasst durch Bek. v. 2.4.2014 | 326;
zuletzt geändert durch Art. 134 G v. 29.3.2017 | 626

© COPYRIGHT SCOPAFF

VERORDNUNG über hygienische Anforderungen beim Halten von Schweinen (**Schweinehaltungshygieneverordnung - SchHaltHygV**)

Grundsatz: gilt für alle Betriebe, die Schweine zu Zucht- oder Mastzwecken halten

Staffelung der Anforderungen nach Betriebsgröße

alle Betriebe, einschließlich der **Kleinbetriebe** bis zu **3 Zuchtsauen**
oder bis zu **20 Mastschweinen**



Mast- und Aufzuchtbetriebe mit **21 bis 700 Plätzen**

Zuchtbetriebe mit **4 bis 150 Plätzen**

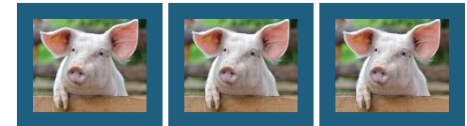
gemischte Betriebe mit **4 bis 100 Sauenplätzen**



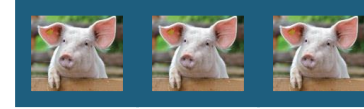
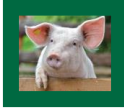
Mast- und Aufzuchtbetriebe mit **mehr als 700 Plätzen**

Zuchtbetriebe mit **mehr als 150 Plätzen**

gemischte Betriebe mit **mehr als 100 Sauenplätzen**



VERORDNUNG über hygienische Anforderungen beim Halten von Schweinen (Schweinehaltungshygieneverordnung - SchHaltHygV)



<ul style="list-style-type: none"> - guter baulicher Allgemeinzustand - ausbruchsicher - Schild: „Schweinebestand – für Unbefugte Betreten verboten“ - Einrichtung für Reinigung und Desinfektion von Schuhzeug im Stall oder in Nebengebäuden - Wasserabfluß - ausreichend helle Beleuchtung 	<ul style="list-style-type: none"> - baulicher Zustand muß die Reinigung, Desinfektion und Schadnagerbekämpfung ermöglichen - Vorrichtungen zur Reinigung und Desinfektion von Schuhen an den Ein- und Ausgängen der Ställe - Vorrichtungen für Reinigung und Desinfektion von Ställen und Fahrzeugrädern - Umkleidemöglichkeit - Räume oder Behälter zur Futterlagerung - befestigte Einrichtungen zum Verladen der Schweine und zur Reinigung und Desinfektion von Transportfahrzeugen - abschließbarer Raum oder dichter Behälter zur Aufbewahrung toter Schweine, gesichert gegen unbefugten Zugriff, Schadnager und Auslaufen von Flüssigkeiten - Konfiskatabholung möglichst ohne Befahren des Betriebsgeländes 	<ul style="list-style-type: none"> - Untergliederung in Stallabteilungen - Haltung von Zucht- und Mast Schweinen in getrennten Stallabteilen - räumliche Trennung der Schweine von anderem Vieh - Einfriedung, so daß Befahren und Betreten des Betriebes nur über verschließbare Tore möglich ist - stallnaher Umkleideraum, naß zu reinigen und zu desinfizieren, mit Handwaschbecken, Wasseranschluß zur Schuhreinigung und Abfluß - getrennte Aufbewahrung von Straßen- und Stallkleidung im Umkleideraum - außerhalb des Stalles befestigter Platz, Rampe oder ähnliche Einrichtung zum Verladen - ausreichend großer Isolierstall abhängig vom Betriebsablauf; auf einen Isolierstall kann unter den im Punkt „Ein-, Ausstallung“ genannten Ausnahmen verzichtet werden - Lagerkapazität für Dung/Gülle für mindestens acht Wochen
---	---	---

Allgemeine Biosicherheitsmaßnahmen

○ Betriebshygiene

Besucherbeschränkung zum Betriebsgelände und den Ställen, Besucherliste, Hygieneschleuse, Trennung Schwarz-Weiß-Bereiche, Stiefelreinigungsmöglichkeiten und Desinfektionsmatten vor dem Zugang zum Stall

Reinigung und Desinfektion aller Fahrzeuge, insbesondere bei gemeinschaftlicher Nutzung

wirksame Schädlings- u. Schadnagerbekämpfung, kein Zutritt für Haustiere (Hunde, Katzen etc.)

Kadaverlagerung außerhalb des Betriebsgeländes bzw. am Rand

○ Tierhaltung

möglichst wenig Tierbewegungen (rein / raus)

Zukauf Tiere nur aus möglichst wenigen Betrieben mit bekanntem Gesundheitsstatus

keine Verfütterung von Speiseabfällen an Schweine

Verhinderung des direkten oder indirekten Wildschweinekontaktes z.B. durch

wildschweinsichere Umzäunung des Betriebsgeländes, unzugängliche Lagerung von Futtermitteln und Einstreu, Einfriedung der Verladung

- Jäger: Jagdhygiene - nicht mit Jagdbekleidung/-ausrüstung/-hund in den Stall gehen, bei Wildkammer in Betriebsnähe keine Aufnahme von Schwarzwild



Allgemeine Biosicherheitsmaßnahmen

KOM-Dokument (SANTE/7113/2015 - Rev 7)

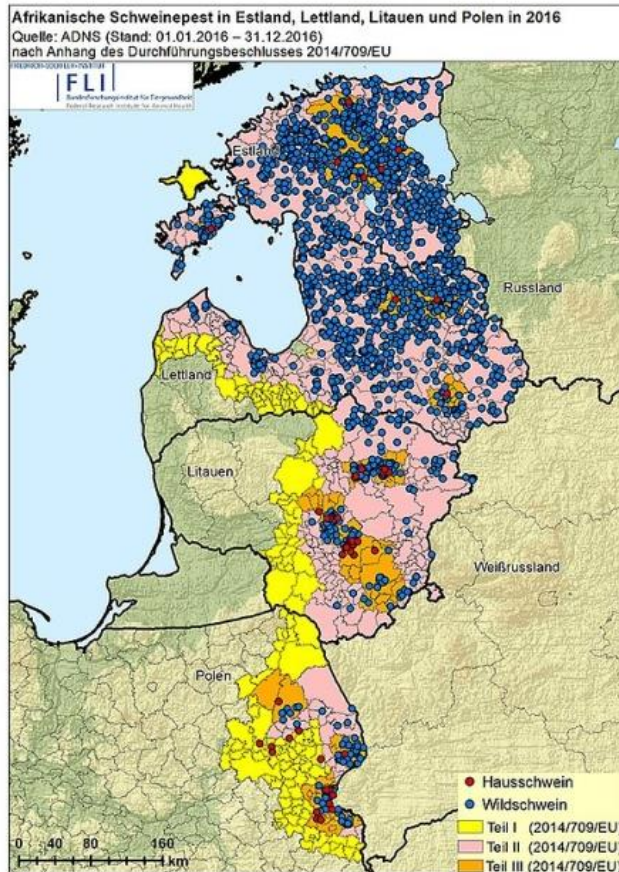
„African Swine Fever Strategy for Eastern Part of the EU“:

enthält **Grundsätze** für die **Bekämpfung**, die nicht nur für Osteuropa geeignet sind und die Anforderungen der **SchHaltHygV** widerspiegeln:

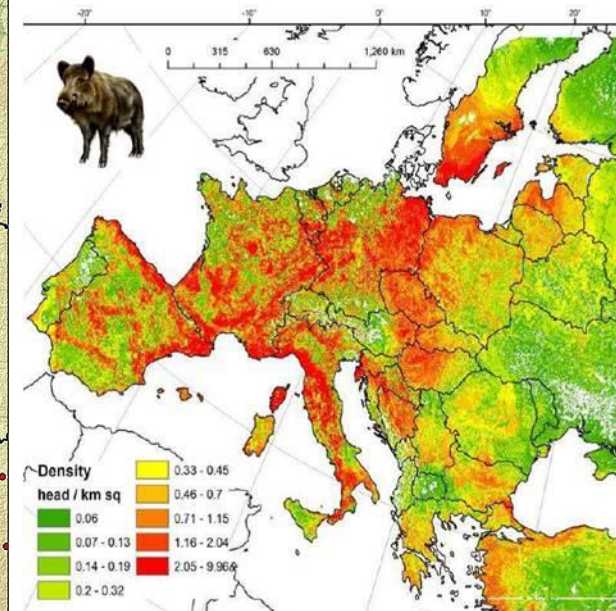
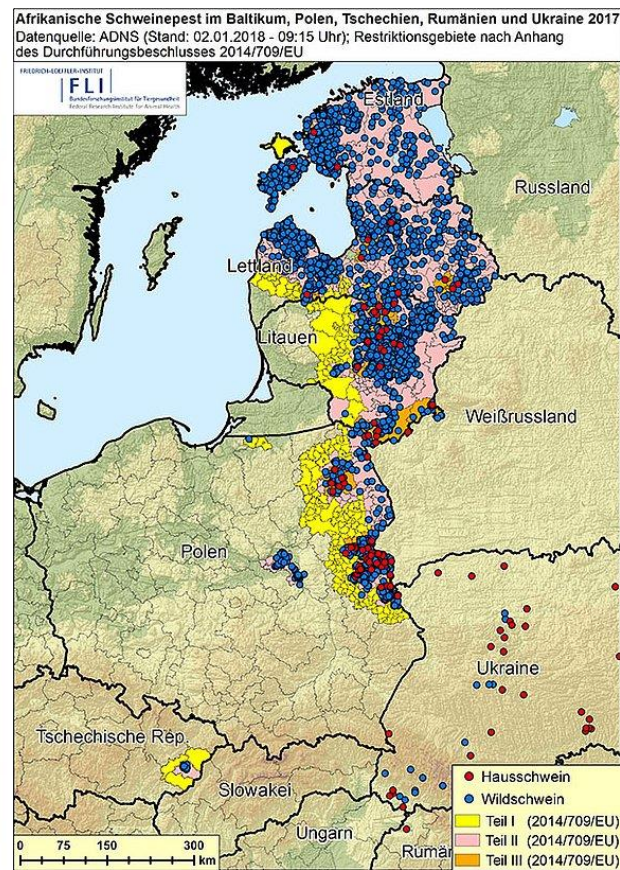
- Einhaltung strikter **Biosicherheits-Maßregeln**.
- Trennung von Haus- und Wildschweinen,
- Vermeidung von direktem oder indirektem Kontakt.
- Zukauf von Hausschweinen aus sicheren Beständen.
- Abschottung des Bestandes gegenüber Wildschweinen
- konsequente Reinigung und Desinfektion von **Fahrzeugen** unmittelbar **nach jedem Transport**

ASP-Geschehen

2016



2017





Krankheitsverlauf ist abhängig vom Genotyp des ASPV

Perakuter Verlauf:

Nach der Infektion mit einem hoch virulenten Genotyp kommt es **ohne vorherige Krankheitsanzeichen** zum plötzlichen **Tod** der Tiere.

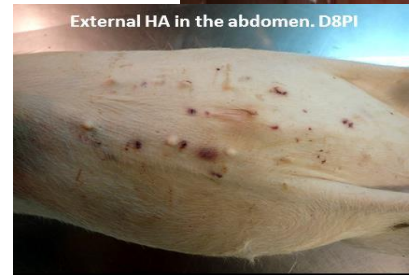


Akuter Verlauf:

v.a. bei **Hausschweinen** mit hoch virulenten Genotypen

Symptome: hohes Fieber, Hautrötungen, Appetitmangel, Bindehautentzündungen, Durchfall, punktförmige oder zusammenfließende Blutungen, Blaufärbungen der Haut, Bewegungsstörungen.

Tod nach 6 -13 Tagen, Sterblichkeit bei Hausschweinen bis zu 100 %
Überlebende Tiere sind (lebenslang) Virusausscheider.





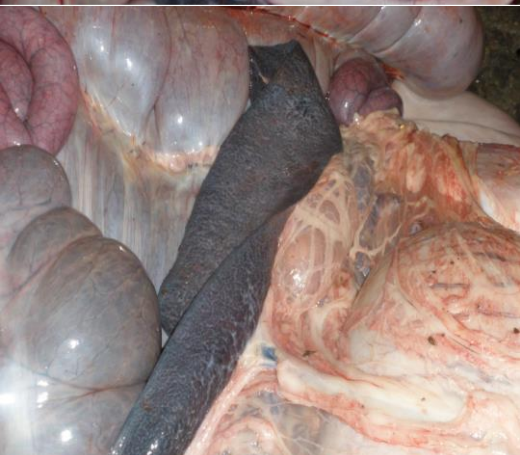
Subakuter Verlauf:

Moderat virulente Genotypen

Husten, wiederkehrendes
Fieber, Konditionsverlust,
Appetitlosigkeit, Aborte.

Sterblichkeit 30-70 %,

Tod nach 15-45 Tagen.



Chronischer Verlauf

sehr unspezifische Symptome wie
Kümmern, Husten und Lahmheit.

nach 2-5 Monaten liegt die
Sterblichkeit unter 30 %



ASP – Klinische Differentialdiagnostik – akute Verlaufsform

Krankheit	ASP	KSP
Symptome		
Fieber bis 42°C	+++	+
gestörtes Allgemeinbefinden	(-)	++
Futterverweigerung	-	++
Erbrechen	+	-
Hämorrhagische Diarrhoe	+++	(+)
Blutungen	++	+
Schleimig- eitr. Rhinitis/ Konjunktivitis	++	(+)
Schwankender Gang	+	(+)

BEISPIELE





© COPYRIGHT SCOPAFF





One of the hypothesis is indirect contact with wild boar – **fresh grass feeding.**

The closest case in wild boar has been found in the distance of 2,5 km

The main sources of virus introduction in farm:

- Illegal swill feeding
- Poor biosecurity
- **Very often grass feeding**
- Contact with wild boar

Possible source of infection

- Insufficient fencing
- Lack of disinfection barriers
- Lack of following requirements of feed **green fodder**, storage of animal feed





Betrieb

A double fence

One entrance road with C&D facilities

No live pigs enter the farm

Special loading facilities for pigs leaving

All employees have contracts ; no pigs at home, on entering all take a bath and change clothes

Records of all visitors

Video Surveillance cameras at the farm.

**Human factor - the owner is an active hunter,
the hunting was mostly carried out at the border with Belarus...**



Anpassung der Schweinepest-Verordnung

Mit dem Durchführungsbeschluss **2014/709/EU** hat die KOM bestimmte **tierseuchenrechtliche Maßnahmen** zur Bekämpfung der ASP erlassen.

Der Durchführungsbeschluss richtet sich an die **von ASP betroffenen Mitgliedstaaten**.

Für den Fall, dass **ASP** auch in **Deutschland** bei einem **Wildschwein** festgestellt und insoweit die Regelungen des Durchführungsbeschlusses auch in Deutschland anzuwenden sind, werden **mit der Dritten Verordnung zur Änderung der Schweinepest-Verordnung** diese Regelungen **in nationales Recht** überführt.

→ Keine „Schubladenverordnung“ (Eilverordnung), sondern „Dauerverordnung“

Beispiel: Verbot der Verfütterung von Getreide, Gras, Heu und Stroh an Schweine, welches in einem **gefährdeten Gebiet** gewonnen wurde, soweit es nicht früher als **sechs Monate** vor Festlegung des gefährdeten Gebietes gewonnen worden ist.

**Wir danken für Ihre
Aufmerksamkeit!**

